

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 70 (2008)

Heft: 2

Rubrik: Sous la loupe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Landtechnik ist da, um die Arbeit zu erleichtern: Hansjörg und Milena Uhlmann (rechts) mit ihren Söhnen Adam und Jonas sowie Mitarbeiter Dominik Hofmann. (Fotos: mo)

Technik für Träume

Ein Hof so gross, dass er mit einem Festangestellten arbeiten kann: Dieses Ziel hat Hansjörg Uhlmann erreicht. Die Landtechnik erleichtert die Arbeit auf dem 53-Hektar-Betrieb und schafft Freiraum für die Familie.

Edith Moos-Nüssli

1988 wurde der Hof Neugrüt im Rahmen der Güterzusammenlegung gebaut. Die zwei Betriebsgebäude und das Wohnhaus bilden ein U in der Thurebene von Bonau TG. Hans Uhlmann plante sie für einen 17-Hektar-Ackerbaubetrieb. Als Oberrichter, Thurgauer Ständerat und SVLT-Zentralpräsident war er häufig unterwegs, der Betrieb entsprechend arbeitsextensiv ausgerichtet.

Sein Sohn Hansjörg jedoch wollte schon immer Landwirt werden und sich einen Hof aufzubauen, der neben der Familie einen Festangestellten beschäftigen kann. Freizeit und Ferien seien so einfacher zu organisieren und der Betrieb laufe auch noch, sollte er mal krank sein, begründet der Präsident des Thurgauer Verbandes für Landtechnik dieses Ziel. 1991 hat er erstmals einen Mitarbeiter angestellt. Seit April 2007 arbeitet der St. Galler Landwirt Dominik Hofmann

auf dem Neugrüt. Ihm gefallen der vielseitige Betrieb und der umgängliche und sympathische Chef. Für Milena Uhlmann war es Wahl auf den ersten Blick. Sie wollte sich gar keine anderen Bewerber mehr ansehen, nachdem sich Dominik Hofmann vorgestellt hatte. Zudem arbeiten bei Uhlmanns saisonale Arbeitskräfte aus der Region, vor allem Frauen. Zurzeit denkt Hansjörg Uhlmann über eine Arbeitskraft aus Osteuropa nach.

Von 17 auf 53 Hektaren

Mitte der Achtzigerjahre begann Hansjörg Uhlmann sein Ziel zu verwirklichen. Er arbeitete als Angestellter seines Vaters und zeitweise 40 Prozent bei einem Zimmermann im Dorf. Später hat er zwei Kilometer vom Neugrüt entfernt einen Betrieb gepachtet und 1998 den elterlichen Hof übernommen. Aktuell bewirtschaftet er 53 Hektaren, davon wachsen auf je 10 Hektaren Kartoffeln und Zuckerrüben, ferner Weizen sowie Spinat, Bohnen und Rüebli für die In-

dustrie. Kunstwiesen und 12 Hektaren Naturwiesen liefern das Grünfutter für die 47 Kühe.

Die Grundlagen für die Betriebsführung holte sich der Meisterlandwirt in zwei landwirtschaftlichen Lehrjahren in der Ostschweiz und der Winterschule auf dem Arenenberg TG. Die zwei Sommer zwischen der Schule hatte er auf Ackerbaubetrieben in Holland und Finnland gearbeitet.

Füttern und Melken automatisiert

Die Kühe werden seit dem Stallneubau im Jahr 2000 automatisch gefüttert und gemolken. Während der Melkroboter kaum Probleme machte, ging es rund ein Jahr, bis die automatische Fütterung auf Heubasis funktionierte. Der eingesetzte Futtermischer war nicht für eine Totalmischration auf Heubasis konzipiert. Seither läuft die Anlage gut, versorgt das Vieh zehnmal im Tag mit Futter. Das

Heu wird einmal pro Tag mit dem Kran in ein Dosiergerät gefüllt, das auf der einen Seite des Futtermischers steht, die Kartoffeln einmal pro Woche in ein Silo auf der anderen Seite. Die übrigen Komponenten kommen automatisch aus den entsprechenden Lagerbehältern in den Mischer. Von dort transportiert ein Förderband die Ration in die Futterkrippe.

Freiräume dank Technik

Möglichst viel Erleichterung mit geringem finanziellen Aufwand, ist das Motto von Hansjörg Uhlmann für Investitionen in Landtechnik. Arbeiteten sie im alten Stall mit Rohrmelkanlage und 30 Kühen pro Tag acht Stunden, sind es heute noch drei Stunden für 47 Kühe. «Durch das automatische Füttern und Melken entfallen 80 Prozent der strengen Arbeiten», bilanziert der Landwirt. Außerdem konnte der Stall schmäler gebaut werden, weil die Durchfahrt entlang der Futterachse entfällt. «Wenn Arbeitszeit und Freizeit etwas wert sind, lohnt sich der Melkroboter schon heute», findet er.

Ihm ist Freiraum wichtig, nicht nur für seine diversen Verpflichtungen, sondern auch für seine Familie. «Er ist der beste Vater, den ich mir vorstellen kann», sagt seine Frau Milena. Sie sind seit gut sieben Jahren verheiratet. Milena Uhlmann hatte 14 Jahre lang im Aussendienst Kopierer verkauft. In den letzten Jahren ist das Neugrüt ihr Lebensmittelpunkt geworden. Da sind der 4-jährige Adam und der 2½-jährige Jonas, welche die Eltern auf Trab halten. Ihre Erfahrungen bei der Adoption der beiden Jungs bewegte sie ferner, sich als Präsidentin und Aktuar in einer Vermittlungsstelle für Auslandadoptiven zu engagieren.

Offen für Neues

Das Neugrüt ist nicht nur äußerlich gewachsen, es verändert sich laufend. Manchmal überlegt Hansjörg Uhlmann lange vor einem Entscheid. So hatte er schon vor einiger Zeit gelesen, dass die Kühe positiv auf Licht im Stall reagieren: Sie werden besser stierig, fressen mehr und sind aktiver. Unter dem Strich ist von zwei bis drei Liter mehr Milch pro Tag und Tier die Rede. «Dann würden sich die Investition und die Stromkosten rechnen», bemerkt der 44-Jährige. Da er die Leuchten erst zehn Tage vor dem Besuch der «Schweizer Landtechnik» installiert hat, besitzt er noch keine eigenen Werte.



Hof Neugrüt

mo. 53 Hektaren mit Ackerbau, Milch und Reben gehören zum Hof Neugrüt in der Thurebene zwischen Weinfelden und Frauenfeld. Entsprechend vielfältig ist die Mechanisierung. Den Antrieb liefern 3 Traktoren (New Holland M100, Case CS 86, Fendt GT 65 PS). Für den Futterbau setzt Hansjörg Uhlmann ein Front- und Heckmähwerk mit Knicker (5,8 m) ein, einen Kreiselheuer Vicon (7,3 m), einen Doppelschwader Vicon, einen Ladewagen Bucher (32 m³) und Druckfass (10700 l). Zum Gülführen nutzt er den Schleppschlauchverteiler des Nachbarn.

Die Ackerbaumechanisierung umfasst: 4-Schar-Pflug Onland Ott, Kreiselegge Aeberhard (3 m), Düngerstreuer mit Waage Amazone (21 m), Feldspitze Amazone (21 m), Sämaschine Kleine für Zuckerrüben (12-reihig), Nodet-Sämaschine für Bohnen (6-reihig), Sämaschine Amazone (3 m), 2 Rollomaten für Bewässerung (Kanone, 36-m-Balken), Schar- und Sternhackgerät.

Die Dammfräse für Kartoffeln und Rüebli, den 4-reihigen Kartoffellegeautomaten und den Krautschägger hat er mit Kollegen zusammen gekauft. Geerntet wird mit einem AVR-Kartoffelvollernter. Für Transporte hat er drei Kipper von Beck Burgdorf und einen alten Lastwagen, ausgerüstet mit einem Muldensystem für die Kartoffelernte. Für die Reben gibt es einen Holder-Traktor.

Das Sprühgerät wird gemietet.



Manchmal packt der Meisterlandwirt eine Chance, die sich bietet: An einem Freitag vor Jahren kam ein Mann auf den Hof mit der Anfrage, Rüebli für Babynahrung anzubauen. Am Montag darauf mussten diese gesät werden. Hansjörg Uhlmann ist eingestiegen. Diesen Auftrag hat er in der Zwischenzeit ins Ausland verloren. Den Anbau von Johannisgrüt und Grünspargel gab er auf. Dafür hat er 1988 die Reben eines Onkels im benachbarten Amlikon übernommen, weitere Flächen sind dazugekommen, aktuell sind es 1,1 Hektaren.

Wichtig ist Abwechslung

Der vielseitige Betrieb mit Ackerbau, Industriegemüse, Milch, Reben passt zu Hansjörg und Milena Uhlmann. «Ich mache alles gerne, wichtig ist Abwechslung», betont der Meisterlandwirt. Als

«Gemischtwarenladen», bezeichnet er seinen Hof. Er sei nicht spezialisiert, sondern breit abgestützt. Das zu ändern, überlegt er sich. Das würde aber heissen, einzelne Zweige aufzugeben – und da kann er sich noch nicht entscheiden. Er befürchtet, dass es schwierig sein würde, wieder einzusteigen, wenn er einen Betriebszweig aufgeben würde, vor allem dort, wo Anbauverträge Pflicht sind. Der Betrieb soll aber auch etwas abwerfen. «Für das, was wir machen, bleibt wenig», bilanziert er. Klar ist, dass er die 65 Plätze im Stall ab 2009 ausnutzen will, um die Fixkosten pro Liter Milch zu senken. Dafür braucht er jedoch mehr Grünland. Erst gilt es, Freiraum für Neues zu schaffen. «Zurzeit bin ich ziemlich verstrickt in anderes», findet er. Was nicht heisst, dass er eine sich bietende Chance verpassen würde. ■

Stocker-Silofräsen

Schweizer Fabrikat – führend in Technik, Preis und Qualität



STOCKER FRÄSEN & METALLBAU AG
Obermumpf AG

Ebnethof • CH-4324 Obermumpf • 061 871 06 00
Fax 061 871 08 42 • Mobile 079 211 20 73
www.silofraesen.ch • info@silofraesen.ch

> PRODUKTE UND ANGEBOTE

PUBLITEXT

Strautmann: Eine starke Marke für Ihren Erfolg!

Seit über 70 Jahren ist die Firma Strautmann für ihre qualitativ hochstehenden Produkte auf der ganzen Welt bekannt. Strautmann-Produkte erfreuen sich steigender Beliebtheit; mit gutem Grund ist der Strautmann-Verti-Mix einer der meistverkauften Futtermischwagen in der Schweiz!

Speziell für niedrige und schmale Futtertische wurden die Strautmann-Verti-Mix-Futtermischwagen entwickelt. Diese Maschinen besitzen ein hohes Mischvolumen bei geringer Bauhöhe. Sie werden in Grössen von 4 bis 34 m³ angeboten. Durch eine besondere, praxiserprobte



Verti-Mix Double K

Schneckenform resultiert ein geringer Kraftbedarf, dadurch wird ein Einsatz von Traktoren bereits ab 45 PS ermöglicht. An der Tier & Technik zeigen wir Ihnen den Verti-Mix 500 mit 5 m³ und den Verti-Mix Double K mit 13 bis 21 m³ Volumen und einer sensationell niedrigen Bauhöhe von nur 2,3 m. Der Ballenverteiler BVW macht ganze Arbeit, da mit einfacher Technik Ballen und lose Futter aufgenommen und mit geringem Leistungsbedarf verteilt werden können.

Die Baureihe Verti-Mix 400 bis 1250 ist auch als elektrisch betriebener Futtermischwagen mit Elektrofahrtkopf erhältlich!

Seppi M. – Pionier des Mulchens

Der Südtiroler Mulchgerätespezialist Seppi M. blickt auf eine bald 70-jährige Erfahrung zurück und zählt zu den Weltmarktführern im Bau von Mulchgeräten. Zur regelmässigen Pflege der Weiden und Brachflächen bietet Seppi M. Rotormulchgeräte in Arbeitsbreiten von 85 cm bis 7,50 m für sämtliche Zweiachsmäher und für Traktoren von 20 bis 200 PS an. Wir stellen

Ihnen den beliebten und vielseitig einsetzbaren Weidemulcher SMWA-rev-c-f vor.

Besuchen Sie uns an der Tier + Technik 2008 in St. Gallen, Halle 9.1. Stand 14.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Agro-Technik Zulliger GmbH

Dörfli 3

4919 Reisiswil

Tel. 062 927 60 05

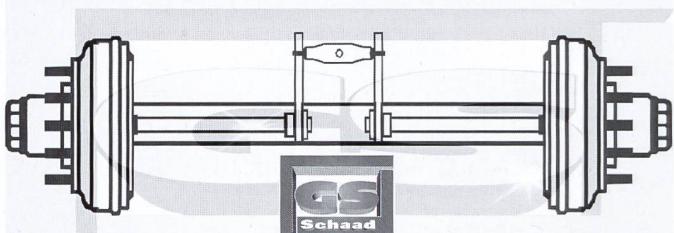
Fax 062 927 60 06

www.agrotechnikzulliger.ch

info@agrotechnikzulliger.ch

Tel. 032 312 70 30
www.aebisuisse.ch
Occasions-Markt

Brems- und Laufachsen bis 40 km/h



Gebr. Schaad AG, Räderfabrik 4553 Subingen

Tel. 032 613 33 33, Gewerbestrasse 3, www.schaad.ch